herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Ameerega bassleri

Ameerega bassleri ist ein tagaktiver Pfeilgiftfrosch von knapp 4 cm aus den feuchten Wäldern am Ostfuß der Anden im Norden Perus. Das Männchen betreut die Eier und trägt die Kaulquappen zum Wasser, und die Art muss kühler gehalten werden als die meisten Pfeilgiftfrösche. Über die Haltung ist nur wenig bekannt, und die Art ist in der Natur gefährdet.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Pleasing Poison Frog Früherer Name: *Epipedobates bassleri; Dendrobates bassleri; Phobobates bassleri* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**4 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-12 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**50 × 50 × 55 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**18-21 °C**
Temperatur, Nacht	**13-17 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**In Blattachseln (z. B. Bromelien)**
Geschlechtsreif	**12-13 Monate**
Eier pro Gelege	**40**
Schlupf	**10 Tage**
Larvenzeit	**50-60 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Ameerega bassleri (Melin, 1941) ist ein mittelgroßer Pfeilgiftfrosch der Gattung *Ameerega*. Erwachsene Tiere messen etwa 35-38 mm von der Schnauze bis zur Kloake, und das Weibchen ist etwas größer als das Männchen. Es gibt mehrere lokale Formen, die nach dem Fundort benannt werden, zum Beispiel 'Saposa' und 'Sisa'. Andere Geschlechtsunterschiede als die Größe und der Ruf des Männchens sind nicht dokumentiert.

Die Art hieß früher *Dendrobates bassleri*, *Phyllobates bassleri*, *Epipedobates bassleri* und *Phobobates bassleri*. Der Artname ehrt den amerikanischen Geologen Harvey Bassler. *Ameerega pepperi*, *Ameerega cainarachi* und *Ameerega yoshina* sehen der Art sehr ähnlich und lassen sich am besten am Ruf des Männchens unterscheiden.

Pfeilgiftfrösche der Gattung *Ameerega* nehmen die Alkaloide in der Haut über kleine Gliedertiere in der Nahrung auf. Nachzuchttiere, die diese Gliedertiere nicht bekommen, sind nicht giftig. Wildfänge gelten als mild: Wasche die Hände vor und nach dem Kontakt und berühre weder Augen noch Mund.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

A. bassleri kommt nur in Peru vor, im Einzugsgebiet des Amazonas am Río Huallaga, in Höhen von etwa 270 bis 1.200 m. Das Verbreitungsgebiet umfasst unter anderem die Nationalparks Cordillera Azul und Cordillera Escalera.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Peru.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in feuchtem tropischem Wald im Tiefland am Fuß der Berge und in den Bergwäldern, sowohl in unberührtem als auch in leicht gestörtem Wald. Die Tiere findet man selten weiter als 300 m von einem Bach entfernt. In niedrigen Lagen halten sie sich an feuchten Stellen nahe an Bächen auf, weiter oben sind sie weniger ans Wasser gebunden. Die Kaulquappen wachsen in kleinen Waldtümpeln und Bächen auf. Das Klima ist feucht und kühler als im Amazonas-Tiefland, und die Temperatur schwankt im Jahresverlauf nur wenig.

Die Art kann lokal sehr häufig sein, ist aber wegen des Verlusts von Lebensraum durch Landwirtschaft und Viehhaltung gefährdet. Der Fang für den Tierhandel gilt nicht als Bedrohung für die Art als Ganzes, aber einzelne Farbvarianten können schnell überfischt werden.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Ameerega bassleri* ist nur wenig bekannt. Die Art lebt in feuchtem Wald an Bächen in 300-1.200 m Höhe, wo die Luft kühler ist als bei den meisten Pfeilgiftfröschen. *Ameerega pepperi* und *Ameerega cainarachi* leben im selben Teil Perus und haben ähnliche Ansprüche. In der Gattung ist *Ameerega trivittata* in Gefangenschaft am besten bekannt, doch sie stammt aus wärmerem Tiefland, sodass ihre Werte nicht direkt übertragbar sind.

Ein Regenwaldterrarium von mindestens 50 × 50 × 55 cm (Länge, Breite, Höhe) passt für zwei erwachsene Tiere. Der Boden wird bioaktiv aufgebaut, mit Drainageschicht, Gitter und feuchter Erde, bedeckt von einer dicken Laubschicht. Richte es mit Bromelien, Moos, Ästen, Wurzeln und Korkrinde ein, sodass es viele Verstecke gibt und die Sichtlinien unterbrochen werden. Der Deckel muss ein Gitter haben, damit die Luft nicht still steht.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Art darf nicht zu warm gehalten werden. Tagsüber passen 18-21 °C, und nachts muss die Temperatur um 4-6 °C auf etwa 13-17 °C fallen. Der Unterschied zwischen den Jahreszeiten beträgt nur 1-2 °C. Wärme über 25 °C sollte vermieden werden, stelle das Terrarium also kühl auf und vermeide Wärme von den Lichtquellen. Bei warmem Wetter können ein Ventilator und zusätzliches Besprühen die Temperatur niedrig halten.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit muss 70-100 % betragen. Morgens und abends liegt sie nahe 100 % mit Nebel, während sie mittags auf etwa 70 % fallen darf. Besprühe oder verwende Beregnungsanlage und Vernebler ein paar Mal täglich mit Regenwasser oder Osmosewasser, und lass das Terrarium zwischen dem Besprühen etwas abtrocknen, damit sich kein Schimmel bildet.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Im Terrarium muss eine Wasserschale mit 1-2 cm Wasser stehen, und für die Kaulquappen bei der Nachzucht werden ein fester Wasserbereich oder kleine Behälter verwendet. Verwende Regenwasser oder Osmosewasser und wechsle das Wasser mehrmals pro Woche. Das Wasser muss kühl und sauber sein; natürliche Laichplätze sind kleine Waldtümpel und Bäche. Ein Filter ist in einer kleinen Schale nicht notwendig.

LICHT UND UVB

Die Art lebt am Waldboden, wo nur wenig Licht ankommt. LED-Licht mit pflanzengeeignetem Spektrum und 10-12 Stunden Tageslänge genügt. Der Bedarf an UVB ist nicht dokumentiert; eine schwache UVB-Lampe (Ferguson-Zone 1) kann verwendet werden, wenn es gute Verstecke gibt, damit sich die Tiere vom Licht zurückziehen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art nimmt die üblichen kleinen Futtertiere: Fruchtfliegen, Springschwänze, frisch geschlüpfte Heimchen, die kleinsten Wachsmadenlarven und gekäscherte Kleininsekten von der Wiese. Füttere jeden zweiten Tag so viel, wie die Tiere in etwa einer Stunde fressen. Bestäube die Futtertiere bei jeder zweiten oder dritten Fütterung mit Kalzium mit D3 und einmal pro Woche mit einem Vitaminpräparat. Jungtiere bekommen dieselben Futtertiere in kleinerer Größe.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist tagaktiv und lebt am Boden. Das Männchen ist territorial und ruft, um sein Revier zu verteidigen, daher brauchen die Tiere viele Verstecke und unterbrochene Sichtlinien. Ein Paar kann zusammen gehalten werden; mehrere Männchen im selben Terrarium führen zu Streit. Pfeilgiftfrösche sollten nicht angefasst werden; setze sie bei der Reinigung mit einem sauberen Glas oder einem kleinen Behälter um.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Tiere sind nach 12-13 Monaten geschlechtsreif. Die Geschlechter lassen sich am besten am Ruf des Männchens unterscheiden; das Weibchen ist etwas größer. Die ersten Gelege junger Weibchen sind oft von geringer Qualität, und die Eier werden leicht von Pilz befallen.

PAARUNG

Das Männchen ruft, um das Weibchen anzulocken. Bei der Paarung hält das Männchen das Weibchen am Kopf. Eine Phase mit kräftigerem Besprühen, die den Regen im Wald nachahmt, kann das Rufen in Gang setzen. Nach der Eiablage übernimmt das Männchen die Betreuung der Eier.

EIER UND KAULQUAPPEN

Im Terrarium legt das Weibchen viele Eier in Bromelien nahe am Wasserrand. Ein Gelege kann über 40 Eier umfassen. Das Männchen betreut die Eier und hält sie feucht. Wenn die Kaulquappen schlüpfen, trägt das Männchen sie auf dem Rücken zum Wasser. Die Kaulquappen sind mit Algen leicht aufzuziehen und können auch Fertigfutter für Kaulquappen bekommen. Sie können einzeln in kleinen Behältern mit kühlem, weichem Wasser aufgezogen werden, das oft gewechselt wird. Die Temperatur für die Kaulquappen ist nicht dokumentiert; halte sie bei derselben Temperatur wie die erwachsenen Tiere.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach etwa zehn Tagen. Die Kaulquappen werden nach knapp zwei Monaten, etwa 55 Tagen, zu kleinen Fröschen. Wenn die Vorderbeine erscheinen, wird der Wasserstand gesenkt, und die verwandelten Jungfrösche brauchen leichten Zugang zum Land und ein feuchtes Versteck.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungfrösche sind klein und bekommen Springschwänze und die kleinsten Fruchtfliegen. Sie werden kühl und feucht gehalten wie die erwachsenen Tiere, in einem Terrarium mit Moos und Laub. Sie können in einer Gruppe gehalten werden, solange genug Platz ist. Wachstum und Zeitpunkt des Umsetzens sind nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Für die Art gibt es keine Krankheitsbeschreibungen, daher gelten die üblichen Probleme bei Pfeilgiftfröschen:

- Zu hohe Temperatur, die Stress und ein geschwächtes Immunsystem verursacht. Die Art muss kühl gehalten werden.
- Pilz auf den Eiern, besonders bei den ersten Gelegen.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*). Neue Tiere werden mindestens sechs Wochen in Quarantäne gehalten.
- Mangel an Kalzium und Vitaminen, der zu schwachen Knochen und schlechtem Wachstum führt.
- Stehende Luft und schmutziges Wasser, die Bakterien und Schimmel verursachen.

Die Lebensdauer in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert; der Wert im Steckbrief ist eine Schätzung anhand verwandter Arten. Wende dich an einen Tierarzt mit Amphibienerfahrung, wenn ein Tier aufhört zu fressen oder abnimmt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.